

Gemeinde Bestwig

Gesamtabschluss zum 31.12.2013



**BERGBAU
✂️ NATUR
ERLEBNIS**

Inhaltsverzeichnis des Gesamtabschlusses 2013

- I. Gesamtergebnisrechnung
- II. Gesamtbilanz
- III. Gesamtanhang (inkl. Anlagen)
- IV. Gesamtlagebericht
- V. Beteiligungsbericht

Gemeinde Bestwig
Gesamtbilanz zum 31. Dezember 2013

AKTIVSEITE

1. Anlagevermögen

	Gesamtbilanz 31.12.2013 €	Gesamtbilanz 31.12.2012 €
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	82.339,00	76.268,00
1.2 Sachanlagen		
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		
1.2.1.1 Grünflächen	2.345.246,00	2.158.977,00
1.2.1.2 Ackerland	68.048,00	68.048,00
1.2.1.3 Wald, Forsten	1.445.056,00	1.435.404,00
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	499.663,00	508.141,00
	4.358.013,00	4.170.570,00
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	950.132,00	977.139,00
1.2.2.2 Schulen	6.490.943,00	6.805.890,00
1.2.2.3 Wohnbauten	554.914,00	574.923,00
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	7.156.865,00	7.362.748,00
	15.152.854,00	15.720.700,00
1.2.3 Infrastrukturvermögen		
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	2.413.304,00	2.391.133,00
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	2.217.093,00	2.274.651,00
1.2.3.3 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	20.357.289,00	19.374.274,85
1.2.3.4 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	14.535.212,00	14.635.097,00
1.2.3.5 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	0,00	0,00
	39.522.898,00	38.675.155,85
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	1.137.757,00	1.108.705,00
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	3,00	3,00
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen	939.154,00	1.051.229,00
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	738.777,00	767.384,00
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	763.364,20	459.368,43
	62.612.820,20	61.953.115,28
1.3 Finanzanlagen		
1.3.1 Anteile an assoziierten Unternehmen	1.781.953,82	1.776.372,45
1.3.2 Übrige Beteiligungen	159.177,34	159.177,34
1.3.3 Sondervermögen	0,00	0,00
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	37.632,70	37.632,70
1.3.5 Sonstige Ausleihungen	79.993,75	83.087,24
	2.058.757,61	2.056.269,73

2. Umlaufvermögen

2.1 Vorräte		
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	229.135,04	224.441,54
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen		
2.2.1.1 Gebühren	192.971,13	145.216,51
2.2.1.2 Beiträge	102.716,10	71.234,95
2.2.1.3 Steuern	186.492,26	445.430,51
2.2.1.4 Forderungen aus Transferleistungen	106.857,96	68.498,01
2.2.1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	30.280,48	32.476,21
	619.317,93	762.856,19
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen		
2.2.2.1 gegenüber dem privaten Bereich	149.036,45	48.555,89
2.2.2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	2.992,24	1.431,53
2.2.2.3 gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00
2.2.2.4 gegen Beteiligungen	191,97	6.000,00
2.2.2.5 gegen Sondervermögen	-3.109,82	0,00
	149.110,84	55.987,42
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	254.370,95	642.877,92
	1.022.799,72	1.461.721,53
2.3 Liquide Mittel	2.707.596,87	1.840.997,55
	3.959.531,63	3.527.160,62

3. Aktive Rechnungsabgrenzung

	540.457,12	540.365,57
	69.253.905,56	68.153.179,20

PASSIVSEITE

	Gesamtbilanz 31.12.2013 €	Gesamtbilanz 31.12.2012 €
1. Eigenkapital		
1.1 Allgemeine Rücklage	13.572.796,17	13.716.690,84
davon Deckungsrücklage	0,00	76.444,00
1.2 Ausgleichsrücklage	224.980,91	424.662,46
1.3 Ergebnisvorräte / Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	125.269,79	125.269,79
1.4 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-55.274,02	-343.576,22
	13.867.772,85	13.923.046,87
2. Sonderposten		
2.1 für Zuwendungen	10.425.995,00	9.758.931,00
2.2 für Beiträge	8.825.826,73	9.170.061,00
2.3 für den Gebührenaussgleich	207.281,26	188.254,78
2.4 Sonstige Sonderposten	1.569.626,00	1.664.659,00
	21.028.728,99	20.781.905,78
3. Rückstellungen		
3.1 Pensionsrückstellungen	7.752.603,00	7.521.677,00
3.2 Instandhaltungsrückstellungen	0,00	0,00
3.3 Sonstige Rückstellungen	761.440,13	761.102,07
	8.514.043,13	8.282.779,07
4. Verbindlichkeiten		
4.1 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen		
4.1.1 vom öffentlichen Bereich	0,00	0,00
4.1.2 vom privaten Kreditmarkt	18.437.772,59	18.249.495,51
	18.437.772,59	18.249.495,51
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	3.000.000,00	3.000.000,00
4.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	686.856,01	583.734,90
4.4 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	251,37	38.428,34
4.5 Erhaltene Anzahlungen	1.474.265,66	1.057.213,00
4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	1.317.662,15	1.336.973,76
	24.916.807,78	24.265.845,51
5. Passive Rechnungsabgrenzung	926.552,81	899.601,97
	69.253.905,56	68.153.179,20

Gesamtergebnisrechnung der Gemeinde Bestwig 2013

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Haushaltsjahres	Ergebnis des Vorjahres
		€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	11.144.237,00	10.963.951,20
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.174.234,19	2.516.162,14
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.967.391,15	4.017.437,67
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	384.951,12	289.271,73
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	611.617,02	599.660,05
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	1.572.980,46	1.202.282,89
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	29.545,66	31.320,61
9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00
10	= <i>Ordentliche Gesamterträge</i>	<i>19.884.956,60</i>	<i>19.620.086,29</i>
11	- Personalaufwendungen	3.049.715,02	3.212.303,07
12	- Versorgungsaufwendungen	362.288,67	357.595,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.402.969,76	4.763.788,26
14	- Bilanzielle Abschreibungen	2.369.501,47	2.346.252,92
15	- Transferaufwendungen	7.205.060,56	7.176.527,36
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.768.865,56	1.366.968,40
17	= <i>Ordentliche Gesamtaufwendungen</i>	<i>19.158.401,04</i>	<i>19.223.435,01</i>
18	= Ordentliches Gesamtergebnis (Zeilen 10 u. 17)	726.555,56	396.651,28
19	+ Finanzerträge	14.517,22	69.417,15
20	+ Erträge aus assoziierten Unternehmen	5.581,37	26.466,67
21	- Finanzaufwendungen	801.928,17	836.111,32
22	- Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	0,00	0,00
23	= Gesamtfinanzergebnis (Zeilen 19 bis 22)	-781.829,58	-740.227,50
24	= Gesamtergebnis der lfd. Geschäftstätigkeit (Zeilen 18 u. 23)	-55.274,02	-343.576,22
25	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
26	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
27	= Außerordentliches Gesamtergebnis (Zeilen 25 u. 26)	0,00	0,00
28	= Gesamtjahresergebnis (Zeilen 24 u. 27)	-55.274,02	-343.576,22

Anhang zum Gesamtabchluss der
Gemeinde Bestwig
zum 31.12.2013



BERGBAU
✂ NATUR
ERLEBNIS

Inhalt:

I.	Allgemeine Angaben	2
II.	Konsolidierungskreis	2 - 4
III.	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	4 - 5
IV.	Erläuterungen zur Gesamtbilanz	5 - 8
V.	Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung	8 - 14
VI.	Kapitalflussrechnung	15
VII.	Sonstige Angaben	16
VIII.	Hinweise	16
	Anlage 1	17

I. Allgemeine Angaben zum Gesamtabschluss und Gesamtabschlussstichtag

Gem. § 116 GO NRW i.V.m § 2 NKFEG i.V.m. § 49 GemHVO NRW haben die Gemeinden spätestens seit dem 31.12.2010 einen Gesamtabschluss aufzustellen.

Der Gesamtabschluss besteht aus

- der Gesamtergebnisrechnung (§ 49 Abs. 1 Nr. 1 GemHVO NRW),
- der Gesamtbilanz (§ 49 Abs. 1 Nr. 2 GemHVO NRW) und
- dem Gesamtanhang inkl. Kapitalflussrechnung (§ 49 Abs. 1 Nr. 3 GemHVO NRW, § 116 Abs. 1 GO NRW).

Dem Gesamtabschluss sind gem. § 49 Abs. 2 GemHVO NRW beizufügen

- ein Gesamtlagebericht und
- ein Beteiligungsbericht.

Aufgabe des Gesamtabschlusses ist es, Informationen über die gesamte Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Kommune und ihrer Betriebe so darzustellen, als ob es sich dabei um eine einzige Einheit handeln würde.

Gem. § 116 Abs. 2 GO NRW sind in den Gesamtabschluss alle verselbstständigten Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form zu konsolidieren. Ausgenommen hiervon sind lediglich verselbstständigte Aufgabenbereiche, wenn sie für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gemeinde zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind (§ 116 Abs. 3 GO NRW).

II. Konsolidierungskreis

Nach Prüfung wurde in Absprache mit den politischen Vertretern der Konsolidierungskreis wie folgt festgelegt:

Vollkonsolidierung:

- Abwasserwerk der Gemeinde Bestwig (Sondervermögen),

Begründung: Beteiligungsquote beträgt 100 %

Bei der **Kapitalkonsolidierung** wurde die Neubewertungsmethode (§ 50 Abs. 1, 2 GemHVO NRW i.V.m. § 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 2 HGB) angewandt. Dabei erfolgte die Verrechnung mit dem Eigenkapital auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der Erstellung der Eröffnungsbilanz der Gemeinde Bestwig zum 01.01.2006. Die **Schuldenkonsolidierung** erfolgte nach § 50 Abs. 1,2 GemHVO NRW i.V.m. § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung der Forderungen mit den entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den Konzernbetrieben. Von einer **Zwischenergebniseliminierung** wurde gem. § 50 Abs. 1, 2 GemHVO NRW abgesehen, da Lieferungen und Leistungen zwischen den Konzernbetrieben/assoziierten Unternehmen zu üblichen Marktbedingungen vorgenommen wurden. Die Ermittlung der Wertansätze erfordert einen unverhältnismäßig hohen Aufwand und ist für die VSEF-Lage von untergeordneter Bedeutung (siehe Handreichung zu § 50 GemHVO NRW). Die **Aufwands- und Ertragskonsolidierung** erfolgte gemäß § 50 Abs. 1, 2 GemHVO NRW i.V.m. § 305 Abs. 1 HGB durch Verrech-

nung der Erträge zwischen den Konzernbetrieben mit den auf sie entfallenden Aufwendungen.

Equity-Methode:

- Hochsauerlandwasser GmbH (Beteiligung),

Begründung: Beteiligungsquote über 20 % (tatsächlich: 23 %) und ihrer nicht unwesentlichen Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Abschlusses der Gemeinde Bestwig.

Das assoziierte Unternehmen wurde auf Grundlage des Wertansatzes zum 01.01.2006 in der Gesamtbilanz mit dem Buchwert angesetzt (Buchwertmethode). Da auf die Werte der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2006 aufgesetzt wird, wird zum 01.01.2010 die Höhe der Beteiligung zzgl. der anteiligen Jahresüberschüsse der Jahre 2006 – 2009 ausgewiesen. Die Jahresergebnisse der HSW von 2006 bis 2009 werden kumuliert und mit dem Beteiligungsanteil von 23 % multipliziert. Das Ergebnis i.H.v. 12.768,45 € ist als Erhöhung bei den Beteiligungen und beim Eigenkapital im Rahmen der Eröffnungsbilanz 01.01.2010 berücksichtigt worden.

2006 – 2009 = 12.768,45 € (23 % - Anteil Gemeinde Bestwig), Bilanz-Ausweis: Equity HSW GmbH allgemeine Rücklage

2010 = 15.414,31 € + 2011 = 27.927,10 € + 2012 = 26.466,67 € (je 23 % - Anteil Gemeinde Bestwig) = 69.808,09 €, Bilanz-Ausweis: Equity HSW Ausgleichsrücklage

2013 = 5.581,37 € (23 % - Anteil Gemeinde Bestwig), Bilanz-Ausweis: Equity HSW GmbH Jahresüberschuss

At cost (zu Anschaffungskosten):

- Bergbaumuseum Ramsbeck GmbH,
- Freizeitpark Hochsauerland GmbH Gevelinghausen,

Begründung: Das Verhältnis des Anlagevermögens der einzelnen Gesellschaften zur Gesamtbilanzsumme der Gemeinde Bestwig als auch das Verhältnis der ordentlichen Erträge zur Summe der ordentlichen Erträge in der Gesamtergebnisrechnung liegen unter 3 %. Gem. 5. Handreichung NRW zum NKF besteht daher keine Pflicht zur Konsolidierung, so dass auf die Einbeziehung in den Konsolidierungskreis verzichtet wird.

- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hochsauerland mbH,
- Zweckverband Sparkasse Hochsauerland,
- Zweckverband KDvZ Citkomm,
- Wasserverband Hochsauerland,
- Bauverein Bestwig e.G.,
- Siedlungs- und Baugenossenschaft Meschede e.G,

Begründung: Die Anteile an der Wirtschaftsförderungsgesellschaft, dem Wasserverband Hochsauerland sowie an den Zweckverbänden sind aufgrund ihrer Be-

teiligungsquote nicht in den Konsolidierungskreis einzubeziehen. Gleiches gilt für den Bauverein Bestwig e.G. und die Siedlungs- und Baugenossenschaft Meschede e.G. Für den Zweckverband Sparkasse ergibt sich dies bereits aus der Handreichung NRW, demzufolge Sparkassenzweckverbände nicht zum Konsolidierungskreis gehören.

Bzgl. der jeweiligen Beteiligungshöhe etc. wird auf den Beteiligungsbericht verwiesen, der dem Gesamtabschluss gem. § 49 Abs. 2 GemHVO NRW beigefügt ist.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Das assoziierte Unternehmen Hochsauerlandwasser wendet vom Gesamtabschluss abweichende Bewertungsmethoden an, welche nicht angepasst wurden.

Im Einzelnen wurden im Konzern folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von bis zu 4 Jahren), bewertet.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, angesetzt. Bei Zugängen des beweglichen Anlagevermögens wurde die Abschreibung für die vollen Monate ab Beginn des Monats der Anschaffung oder Herstellung und dem Ende des Jahres vorgenommen. Bei der Gemeinde Bestwig wurden geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 410,00 € (ohne Vorsteuer) gem. § 33 Abs. 4 GemHVO NRW grundsätzlich im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben und mit Anschaffungskosten bis 60,00 € (ohne Vorsteuer) wurde unmittelbar Aufwand verbucht. Bei den voll zu konsolidierenden Unternehmen/Sondervermögen wurden Anschaffungskosten bis 150,00 € unmittelbar im Aufwand erfasst und Anschaffungskosten ab 150,00 € bis 1.000,00 € wurden als Sammelposten über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Herstellungskosten enthalten neben den Material-, den Fertigungs- und Sondereinzelkosten der Fertigung auch die notwendigen Materialgemein- und Fertigungsgemeinkosten.

Für Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens wurden in Einzelfällen Festwerte gem. § 34 Abs. 1 und § 2 GemHVO NRW gebildet (u.a. bei der Feuerwehr).

Die **Finanzanlagen** wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Ausleihungen wurden grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt.

Die Bewertung der Gegenstände des **Vorratsvermögens** erfolgte grundsätzlich zu Anschaffungs-/Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Forderungen wurden mit dem Nennbetrag aktiviert. Zweifelhafte Forderungen wurden mit dem wahrscheinlich eingehenden Wert angesetzt. Uneinbringliche Forderungen wurden abgeschrieben. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wurde durch eine pauschale Wertberichtigung ausreichend Rechnung getragen. Die Forderungen gegenüber nicht voll zu konsolidierenden verbundenen Unternehmen / Sondervermögen und gegenüber Beteiligungen wurden keiner Wertberichtigung unterzogen.

Der Ansatz der **Wertpapiere des Umlaufvermögens** erfolgte zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Wert am Abschlussstichtag.

Allen am Bilanzstichtag bestehenden und bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken ist durch die Bildung von **Rückstellungen** ausreichend Rechnung getragen worden.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden für bestehende Versorgungsansprüche und sämtliche Anwartschaften gebildet. Diese wurden mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwert auf der Basis eines Rechnungszinsfußes von 5 % angesetzt. Beihilfeansprüche wurden als prozentualer Aufschlag zur Pensionsrückstellung pauschal berücksichtigt.

Bei der Bildung von **Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen** wurde für die Nachholung ein längst möglicher Zeitraum von fünf Jahren nach dem Abschlussstichtag berücksichtigt.

Bei den **Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub und Überstunden** wurde eine Einzelbewertung vorgenommen.

Die **Verbindlichkeiten** wurden grundsätzlich mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

IV. Erläuterungen zur Gesamtbilanz (Angabe zu wesentlichen Sachverhalten / Veränderungen bei Vermögen und Schulden)

1. Aktivseite

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen hat sich zum 31.12.2013 um insgesamt 668.263,80 € erhöht.

Sondervermögen

Im Einzelabschluss der Gemeinde Bestwig ist das Abwasserwerk gemäß § 97 GO NRW i.V.m. §§ 107 und 114 GO NRW als Sondervermögen auszuweisen. Die Bewertung erfolgte im Rahmen der Erstellung der Eröffnungsbilanz (01.01.2006) in Ausübung des Wahlrechts nach § 55 Abs. 6 GemHVO NRW ebenfalls nach der Eigenkapitalspiegelmethode. Diese Bilanzposition wurde im Rahmen des Gesamtabschlusses mit dem Eigenkapital der Gesellschaft verrechnet (9.057.867,80 €)

Wertpapiere des Anlagevermögens

Ausgewiesen werden Anteile am Versorgungsfonds der Westfälisch-Lippischen Versorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (bilanziert mit 37.632,70 €).

Ausleihungen

„Sonstige Ausleihungen“ sind solche Ausleihungen, die die Gemeinde Bestwig seinen Bediensteten gegenüber als Arbeitgeberdarlehen gewährt hat. Weiterhin werden unter dieser Position die durch die Gemeinde Bestwig gewährten Wohnungsbaudarlehen geführt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die hier im Einzelnen aufgeführten Forderungen ergeben sich aus der Jahresabgrenzung 2013. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt. Für das in den Forderungen enthaltene Kreditrisiko ist eine Pauschalwertberichtigung in ausreichender Höhe von den Forderungen abgesetzt worden. Zudem sind Einzelberichtigungen gebildet worden. Die Forderungen betragen zum 31.12.2013 insgesamt 768.428,77 €. Davon entfallen auf Steuerforderungen 186.492,26 € und auf Gebührenforderungen 192.971,13 €.

Die Position liquide Mittel umfasst die Kontostände bei den verschiedenen Kreditinstituten, bei denen die Gemeinde Bestwig ein Konto unterhält. Die Liquiden Mittel beliefen sich am 31.12.2013 auf 2.707.596,87 €.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen. Unter dieser Position sind u.a. die Januar-Gehälter 2014 der Beamten sowie Investitionskostenzuschüsse bilanziert.

2. Passivseite**Eigenkapital**

Die kommunale Bilanz in Nordrhein-Westfalen weist entsprechend dem Muster zu § 41 GemHVO NRW auf der Passivseite das Eigenkapital der Kommune aus.

Grundsätzlich ist das Eigenkapital die Differenz zwischen Vermögen (Aktiva) und Schulden (Passive Rechnungsabgrenzungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen) unter Berücksichtigung der Sonderposten. Als Vorbild dient hier zwar das kaufmännische Rechnungswesen, jedoch wird aufgrund der kommunalen Besonderheiten die Eigenkapitalposition in die allgemeine Rücklage, Sonderrücklagen, Ausgleichsrücklage und Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag unterteilt.

Allgemeine Rücklage

Die allgemeine Rücklage ergibt sich als Wert aus der Differenz der Aktivposten zu den übrigen Passivposten unter Abzug der eingerichteten Ausgleichsrücklage.

Entwicklung:

Stand 31.12.2012	13.716.690,84 €
(davon Deckungsrücklage	76.444,00 €)
Stand 31.12.2013	13.572.796,17 €

Deckungsrücklage (bis 31.12.2012)

Werden am Ende eines Haushaltsjahres im Rahmen der Haushaltswirtschaft nicht beanspruchte Ermächtigungen für Aufwendungen gemäß § 22 GemHVO NRW übertragen, hat die Kommune in deren Höhe in der Bilanz eine zweckgebundene Sonderrücklage im Eigenkapital anzusetzen. Dadurch wird verdeutlicht, dass im folgenden Haushaltsjahr Aufwendungen entstehen können, die auf Ermächtigungen des Vorjahres beruhen. Die Auflösung bzw. Anpassung der Deckungsrücklage ist entsprechend der Inanspruchnahme oder mit Ablauf der Verfügbarkeit der Ermächtigungen, also im Rahmen der Arbeiten für den nächsten Jahresabschluss, vorzunehmen.

Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage ist nach § 75 Abs. 3 GO NRW in der Bilanz zusätzlich zur allgemeinen Rücklage anzusetzen. Die Ausgleichsrücklage beträgt zum 31.12.2013 insgesamt 224.980,91 € (ohne Verlustabdeckung). Sie ist eine Rücklage eigener Art und muss als Bestandteil des Eigenkapitals auf der Passivseite der Bilanz als gesonderter Posten angesetzt werden. Sie ist aber nicht Teil der allgemeinen Rücklage.

Sonderposten

Sonderposten sind erhaltene Zuwendungen, die im Rahmen einer Zweckbindung für investive Maßnahmen vom Zuwendungsgeber bewilligt bzw. gezahlt wurden und von der Kommune nicht frei verwendet werden dürfen. Gem. § 43 Abs. 5 GemHVO NRW wird die Auflösung der Sonderposten entsprechend der Abnutzung des bezuschussten Vermögensgegenstandes ertragswirksam vorgenommen.

Aus der Anlagenbuchhaltung ergeben sich die Zuwendungen mit einem Wert zum 31.12.2013, soweit der bezuschusste Vermögensgegenstand noch nicht abgeschrieben ist.

Die Sonderposten für den Gebührenaussgleich nach § 6 KAG haben sich im lfd. Jahr wie folgt entwickelt:

	01.01.2013	Überschuss 2013	Fehlbetrag 2013	31.12.2013
Abfall	103.081,30 €	55.032,11 €	0,00 €	158.113,41 €
Friedhöfe	26.257,55 €	0,00 €	23.599,86 €	2.657,69 €
Winterdienst	58.915,93 €	0,00 €	12.405,77 €	46.510,16 €

Rückstellungen

Pensions- u. Beihilferückstellungen

Nach § 36 Abs. 1 GemHVO NRW sind Pensions- und Beihilfeverpflichtungen nach den beamtenrechtlichen Vorschriften als Rückstellung anzusetzen. Zu diesen Rückstellungen gehören bestehende Versorgungsansprüche sowie sämtliche Anwartschaften und andere fortgeltende Ansprüche nach dem Ausscheiden aus dem Dienst. Der hier bilanzierte Betrag ist durch ein versicherungsmathematisches Gutachten der Kommunalen Versorgungskassen Westfalen-Lippe (kvw), Münster, ermittelt worden. Ferner wurden die lfd. Klageverfahren berücksichtigt. Die entsprechenden Zuführungen wurden eingebucht. Die Pensions- und Beihilferückstellungen betragen am 31.12.2013 insgesamt 7.752.603,- €.

Instandhaltungsrückstellungen

Für unterlassene Instandhaltung von Sachanlagen sind Rückstellungen anzusetzen, wenn die Nachholung der Instandhaltung hinreichend konkret beabsichtigt ist und als bisher unterlassen bewertet werden muss. In 2013 bestand keine Instandhaltungsrückstellung.

Sonstige Rückstellungen

Für Verpflichtungen, die dem Grunde oder der Höhe nach zum Abschlussstichtag noch nicht genau bekannt sind, sollen Rückstellungen angesetzt werden, sofern der zu leistende Betrag nicht geringfügig ist. Gebildet wurden Rückstellungen für bis zum Abschlussstichtag nicht genommenen Urlaub der Mitarbeiter/-innen, Gleitzeitguthaben und Überstunden sowie für Verpflichtungen aus der Altersteilzeit (derzeitige und potentielle Fälle) und Prüfungskosten. Ferner wurden Rückstellungen wg. anhängiger Klageverfahren im Besoldungs- und Versorgungsbereich der Beamten, für Pensionsrückstellungen, für notwendige Sicherungsmaßnahmen im Bergbaumuseum in Ramsbeck und wegen Rückzahlungsverpflichtungen aus dem Programm „Geld oder Stelle“ gebildet.

Verbindlichkeiten

Der Bilanzausweis der Verbindlichkeiten orientiert sich im Wesentlichen an den Arten der Verbindlichkeiten, z. B. aus Krediten für Investitionen und zur Liquiditätssicherung, aus Lieferungen und Leistungen und aus Transferleistungen. Bei den Krediten für die Investitionen ist eine weitere Gliederung nach Gläubigern vorgeschrieben. Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Die Darstellung erfolgt in dem als **Anlage 1** beigefügten Verbindlichkeitspiegel gem. § 47 GemHVO NRW.

Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung

Zum Stichtag 31.12.2013 lag eine Verbindlichkeit aus Liquiditätskrediten i.H.v. 3.000.000 € vor.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten auf der Passivseite sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

Unter dieser Position werden Grabnutzungsgebühren ausgewiesen.

V. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Nachfolgend werden die Ertrags- und Aufwandsarten erläutert und die Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

1. Die Ertragsarten der Gesamtergebnisrechnung

Steuern und ähnliche Abgaben

Hier werden sämtliche Steuererträge der Kommune ausgewiesen.

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen sind Finanzmittel, die den Charakter einer Finanzhilfe haben. Sie dienen der Erfüllung von kommunalen Aufgaben, bei denen die Kostendeckung oder eine Pauschalierung unerheblich sind.

Sonstige Transfererträge

Sonstige Transfererträge sind Erträge im öffentlichen Bereich, denen keine konkreten Gegenleistungen gegenüberstehen. Sie beruhen auf einseitigen Geschäftsvorfällen und nicht auf einem Leistungsaustausch. Transfererträge sind insbesondere Ersatzzahlungen von sozialen Leistungen innerhalb und außerhalb von Einrichtungen.

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Unter öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten werden die Verwaltungsgebühren, die Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte sowie die zweckgebundenen Abgaben verbucht.

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Privatrechtliche Leistungsentgelte sind Erträge aus Verkäufen, Mieten und Pachten sowie Eintrittsgelder.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen beziehen sich auf die Erstattung bzw. Umlage für den betriebsbedingten Verbrauch von Gütern und Dienstleistungen zur Erbringung eines öffentlichen Güterangebotes. Sie werden in der Regel von den öffentlich-rechtlichen Körperschaften sowie verbundenen und privaten Unternehmen geleistet.

Sonstige ordentliche Erträge

Sonstige ordentliche Erträge sind alle anderen Erträge, die nicht speziell unter den anderen Ertragspositionen erfasst werden. Dabei handelt es sich in der Regel um ordnungsrechtliche Erträge wie Bußgelder, Säumniszuschläge und Ausgleichszahlungen.

2. Die Aufwandsarten der Gesamtergebnisrechnung**Personalaufwendungen**

Hierzu gehören alle auf der Arbeitgeberseite anfallenden Aufwendungen für das aktive Personal und Aufwendungen, die aufgrund von sonstigen arbeitnehmerähnlichen Vertragsformen geleistet werden. Hierzu zählen insbesondere die Dienstaufwendungen, Beiträge zu Versorgungskassen und gesetzlichen Sozialversicherungen, Beihilfen, Unterstützungsleistungen, Zuführung zu den Pensionsrückstellungen und pauschalierte Lohnsteuer.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen umfassen alle Aufwendungen, die mit dem Verwaltungshandeln („Betriebszweck“) bzw. Umsatz- oder Verwaltungserlösen wirtschaftlich zusammenhängen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Aufwendungen für die Fertigung, den Vertrieb, Aufwendungen für Energie, Wasser und Abwasser sowie Aufwendungen für die Unterhaltung und die Bewirtschaftung des Anlagevermögens.

Bilanzielle Abschreibungen

Die Abschreibungen stellen den Werteverzehr bzw. Ressourcenverbrauch des Anlagevermögens dar. Durch die ertragswirksame Auflösung von Sonderposten bei zuschussfinanzierten Investitionsgütern (s. o. Zuwendungen und allgemeine Umlagen) wird dieser Aufwand relativiert.

Transferaufwendungen

Transferaufwendungen sind in der Regel alle Leistungen der Kommune an private Haushalte (Sozialtransfers) oder an Unternehmen (Subventionen). Bei typischen Transfers an natürliche Personen (Asylbewerberleistungen/SGB II/SGB XII) erfolgen diese ohne den Anspruch auf eine Gegenleistung. Transferaufwendungen beruhen auf einseitigen Geschäftsvorfällen und nicht auf einem direkten Leistungsaustausch. Dazu gehören insbesondere Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke, Schuldendiensthilfen, Sozialtransferaufwendungen und allgemeine Umlagen.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Sonstige ordentliche Aufwendungen umfassen alle Aufwendungen, die nicht in vorher genannten Aufwandspositionen, den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen oder den außerordentlichen Aufwendungen zuzuordnen sind. Darunter fallen sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen, Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten, Geschäftsaufwendungen sowie Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges.

3. Finanzerträge und -aufwendungen**Finanzerträge**

Zu den Finanzerträgen zählen Erträge aus Beteiligungen und Zinsen sowie ähnliche Erträge.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Hierzu zählen im Wesentlichen Zinsaufwendungen und Kreditbeschaffungskosten.

4. Zusammenfassung Ergebnisrechnung

Die Gesamtergebnisrechnung der Gemeinde Bestwig für das Haushaltsjahr 2013 schließt mit einem **Fehlbetrag** in Höhe von **55.274,02 €** ab.

Gesamtergebnisrechnung 2013

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Haushaltsjahres	Ergebnis des Vorjahres
		€	€
1	Steuern und ähnliche Abgaben	11.144.237,00	10.963.951,20
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.174.234,19	2.516.162,14
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.967.391,15	4.017.437,67
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	384.951,12	289.271,73
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	611.617,02	599.660,05
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	1.572.980,46	1.202.282,89
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	29.545,66	31.320,61
9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00
10	= <i>Ordentliche Gesamterträge</i>	<i>19.884.956,60</i>	<i>19.620.086,29</i>
11	- Personalaufwendungen	3.049.715,02	3.212.303,07
12	- Versorgungsaufwendungen	362.288,67	357.595,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.402.969,76	4.763.788,26
14	- Bilanzielle Abschreibungen	2.369.501,47	2.346.252,92
15	- Transferaufwendungen	7.205.060,56	7.176.527,36
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.768.865,56	1.366.968,40
17	= <i>Ordentliche Gesamtaufwendungen</i>	<i>19.158.401,04</i>	<i>19.223.435,01</i>
18	= Ordentliches Gesamtergebnis (Zeilen 10 u. 17)	726.555,56	396.651,28
19	+ Finanzerträge	14.517,22	69.417,15
20	+ Erträge aus assoziierten Unternehmen	5.581,37	26.466,67
21	- Finanzaufwendungen	801.928,17	836.111,32
22	- Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	0,00	0,00
23	= Gesamtfinanzergebnis (Zeilen 19 bis 22)	-781.829,58	-740.227,50
24	= Gesamtergebnis der lfd. Geschäftstätigkeit (Zeilen 18 u. 23)	-55.274,02	-343.576,22
25	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
26	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
27	= Außerordentliches Gesamtergebnis (Zeilen 25 u. 26)	0,00	0,00
28	= Gesamtjahresergebnis (Zeilen 24 u. 27)	-55.274,02	-343.576,22

Darstellung der wesentlichen Ertragspositionen

Bezeichnung	Art	Ergebnis	Ergebnis
		2013	2012
1. Steuern und ähnliche Abgaben	Grundsteuer B	1.306.162 €	1.320.048 €
	Gew erbesteuer	5.016.856 €	5.025.948 €
	Gemeindeanteil a.d.Einkommenst.	3.775.046 €	3.598.914 €
	Kompensationsleistungen	409.470 €	418.598 €
	Sonstige	636.703 €	600.443 €
	Gesamtsumme	11.144.237 €	10.963.951 €
2. Zuwendungen u.allgemeine Umlagen	Schlüsselzuwendungen	1.417.700 €	1.429.207 €
	Schulpauschale	137.828 €	213.996 €
	Betriebskostenzuschuss HSK	- €	186.882 €
	Sonstige (Erträge SoPo's)	618.706 €	686.077 €
	Gesamtsumme	2.174.234 €	2.516.162 €
4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	Benutzungsgebühren (u.a.Friedhöfe)	1.211.399 €	1.236.500 €
	Verwaltungsgebühren, Pässe etc.	76.318 €	71.918 €
	Kanalgebühren	1.522.412 €	1.545.566 €
	Regenwassergebühren	577.026 €	575.180 €
	Sonstige (Auflösung SoPo's etc)	580.237 €	588.274 €
	Gesamtsumme	3.967.391 €	4.017.438 €
5. Privatrechtliche Leistungsentgelte	Mieten, Pachten, Nebenkosten	231.297 €	166.276 €
	Sonstige Verw.-u.Betriebseinn.	21.163 €	12.896 €
	Ersatzleistungen Schadensfälle	13.860 €	11.777 €
	Erträge aus Verkauf	76.926 €	66.497 €
	Sonstige	41.704 €	31.825 €
	Gesamtsumme	384.951 €	289.272 €
6. Kostenerstattungen u. Kostenumlagen	Erstattungen vom Bund	287.991 €	311.788 €
	Erstattungen vom Land	89.110 €	63.282 €
	Kostenanteil Stadt Olsberg	43.864 €	51.100 €
	Kostenanteil Stadt Meschede (TAG)	128.693 €	128.593 €
	Kostenerstattungen priv.Untern.	15.592 €	15.643 €
	Sonstige	46.367 €	29.255 €
	Gesamtsumme	611.617 €	599.660 €
7. Sonstige ordentliche Erträge	Konzessionsabgabe (Strom)	325.012 €	325.153 €
	Verkauf v.Grundstücken	- €	44.961 €
	Säumniszuschläge, Zinsen	26.732 €	31.278 €
	Auflösung v. Rückstellungen	- €	218.500 €
	Auflösung sonst. SoPo's	131.039 €	103.774 €
	Abgänge von SoPo's	41.237 €	132.894 €
	Wertberichtigung (vgl. Aufwand)	566.390 €	- €
	Sonstige	482.571 €	345.723 €
	Gesamtsumme	1.572.980 €	1.202.283 €
8. Aktivierte Eigenleistungen		29.546 €	31.321 €
10. Ordentliche Erträge		19.884.957 €	19.620.086 €

Darstellung der wesentlichen Aufwandspositionen

		Ergebnis	Ergebnis
		2013	2012
11. Personalaufwendungen	Bezüge der Beamten	568.399 €	602.379 €
	Bezüge Tariflich Beschäftigte	1.898.564 €	1.989.146 €
	Beiträge Versorgungsk. T.Besch.	144.626 €	149.992 €
	Beiträge SV T. Beschäftigte	379.468 €	405.867 €
	Beihilfen für Beschäftigte	36.522 €	41.317 €
	Zuführung Pensionsrückst.Besch.	110.926 €	122.977 €
	Zuführung ATZ-Rückstellung	- 97.100 €	- 104.700 €
	Zuführung Urlaubsrückstellung	4.696 €	2.817 €
	Zuführung Überstundenrückstellung	2.396 €	1.539 €
	Sonstige	1.217 €	970 €
	Gesamtsumme	3.049.715 €	3.212.303 €
12. Versorgungsaufwendungen	Beiträge Versorgungskasse Beamte	284.446 €	298.783 €
	Beihilfen Versorgungsempfänger	77.842 €	58.812 €
	Gesamtsumme	362.289 €	357.595 €
13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Energie	312.828 €	310.936 €
	Baul.Unterhaltung/Sanierung	261.639 €	471.315 €
	Straßenunterhaltung	81.297 €	84.837 €
	Klärkostenbeitrag Ruhrverband	1.321.783 €	1.319.730 €
	Straßenplanungskosten	29.750 €	18.288 €
	Planungsgrundlagen/Katasterka.	36.987 €	21.795 €
	Betriebsführungskosten HSW	178.500 €	178.500 €
	Kosten Deponie/Verwertung	522.984 €	602.031 €
	Reinigung	203.893 €	213.768 €
	Schülerbeförderung	191.809 €	205.828 €
	Sonstige	1.261.500 €	1.336.760 €
	Gesamtsumme	4.402.970 €	4.763.788 €
14. Bilanzielle Abschreibungen	Gesamtsumme	2.369.501 €	2.346.253 €
15. Transferaufwendungen	Krankenhausinvestitionsumlage	122.717 €	123.947 €
	Zuschüsse an Sportvereine	16.210 €	15.430 €
	Programm "Leerstände u.verl.H."	- €	5.000 €
	"Asylhaushalt"	227.592 €	146.814 €
	Gewerbesteuerumlage u. Zuschlag	771.425 €	872.833 €
	Kreisumlage	5.574.226 €	5.544.158 €
	Finanzierungsbeitrag SGB II	268.808 €	276.827 €
	Sonstige	224.082 €	191.518 €
	Gesamtsumme	7.205.061 €	7.176.527 €
16. Sonstige ordentliche Aufwendungen	Prüfungskosten (inkl.Rückstellung)	31.862 €	52.351 €
	Wertveränderung Sachanlagen	47.879 €	149.608 €
	Versicherungsbeiträge (ohne Kfz)	165.344 €	168.529 €
	Rückstellung kvw	- €	280.000 €
	Wertveränderung Umlaufverm.	641.928 €	- €
	Sonstige	881.853 €	716.481 €
	Gesamtsumme	1.768.866 €	1.366.968 €
17. Ordentliche Aufwendungen	19.158.401 €	19.223.435 €	

Darstellung der wesentlichen Finanzpositionen

		Ergebnis	Ergebnis
		2013	2012
19. Finanzerträge	Gesamtsumme	14.517 €	69.417 €
20. Ertr.aus assoziierten Untern.		5.581 €	26.467 €
21. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	Zinsen an Kreditmarkt	772.977 €	779.145 €
	Zinsen im Kontokorrentverkehr	23.431 €	33.801 €
	Zinsen Gew erbesteuererstattungen	5.520 €	23.153 €
	Sonstige	0 €	13 €
	Gesamtsumme	801.928 €	836.112 €
22. Finanzergebnis		- 781.830 €	- 740.228 €

VI. Kapitalflussrechnung		Ergebnis 2013	Ergebnis 2012
Nr.	Bzeichnung	Angaben in T €	Angaben in T €
1	Ordentliches Ergebnis vor außerordentlichen Posten des Konzerns	-55	-344
2	+/- Ab-/Zuschreibung auf Gegenstände des AV	2.369	2.346
3	+/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen	231	50
4	+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-1.733	-1.134
5	+/- Gewinn/Verlust aus Anlageabgängen	47	66
6	+/- Zu-/Abnahme der Vorräte, der Forderungen sowie and. Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	432	212
7	+/- Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten sowie and. Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	490	-221
8	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.781	975
9	Einzahlungen aus Anlagenabgängen des Sachanlagevermögens	0	63
10	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.083	-2.805
11	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-19	-18
12	+ Einzahlungen aus Anlagenabgängen des Finanzanlagevermögen	3	2
13	+ Einzahlungen für Sonderposten aus Zuwendungen u. Beiträgen sowie son. SoPo	2.019	1.308
14	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.080	-1.450
15	+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen u. der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	2.501	4.871
16	- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen u. (Finanz-) Krediten	-2.336	-3.281
17	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	166	1.590
18	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	867	1.115
19	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.840	726
20	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.707	1.841

VII. Sonstige Angaben

Erläuterungen zu Haftungsverhältnissen und Bestellungen von Sicherheiten, aus denen sich künftig erhebliche finanzielle Verpflichtungen ergeben können

Aus dem beigefügten Verbindlichkeitspiegel (**Anlage 1**) ist erkennbar, dass die Gemeinde Bestwig Bürgschaften für die Hochsauerlandwasser GmbH, an der die Gemeinde beteiligt ist, i.H.v. **6.738.074,03 €** übernommen hat.

Verpflichtung aus Leasingverträgen

Die Gemeinde Bestwig hat zwei Leasingverträge abgeschlossen für das Dienstfahrzeug des Bürgermeisters (Laufzeit 1 Jahr) und den allgemeinen Dienstwagen (Laufzeit 3 Jahre).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gemeinde Bestwig hat sich vertraglich verpflichtet, anteilige Jahresfehlbeträge der Bergbaumuseum Ramsbeck GmbH zu übernehmen.

Weiterhin besteht eine finanzielle Verpflichtung aus der Mitgliedschaft im Zweckverband „KDVZ Citkomm“.

Mit der Stadt Meschede besteht eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung (die bisherige Gültigkeit bis 31.12.2013 wurde mit öffentlich-rechtlicher Vereinbarung vom 15.08.2013 entfristet) über die Bildung und Unterhaltung der Touristischen Arbeitsgemeinschaft (TAG) „Rund um den Hennesee“ in der u.a. die Aufteilung des jährlichen Zuschussbetrages in Höhe von 220.000,- € (Erhöhung um 10.000,- € ab 2014) geregelt ist.

VIII. Hinweise

Als Anlage 1 ist der Gesamtverbindlichkeitspiegel beigefügt.

59909 Bestwig, den 26.09.2014

Aufgestellt:

Bestätigt:

(gez. Kohlmann)
Kämmerer

(gez. Péus)
Bürgermeister

Anlage 1**Gesamtverbindlichkeitspiegel 2013**

Art der Verbindlichkeiten	Gesamt- betrag am 31.12.2013	mit einer Restlaufzeit von			Gesamt- betrag am 31.12.2012
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
		EUR	EUR	EUR	
	1	2	3	4	5
1. Anleihen					
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen					
2.1. von verbundenen Unternehmen					
2.2. von Beteiligungen					
2.3. von Sondervermögen					
2.4. vom öffentlichen Bereich					
2.4.1 vom Bund					
2.4.2 vom Land	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4.3 von Gemeinden (GV)					
2.4.4 von Zweckverbänden					
2.4.5 vom sonstigen öffentlichen Bereich					
2.4.6 von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen					
2.5. vom privaten Kreditmarkt					
2.5.1 von Banken und Kreditinstituten	18.437.772,59	844.906,93	2.924.871,50	14.667.994,16	18.249.495,51
2.5.2 von übrigen Kreditgebern					
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung					
3.1. vom öffentlichen Bereich					
3.2. vom privaten Kreditmarkt	3.000.000,00	3.000.000,00	0,00	0,00	3.000.000,00
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen					
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	686.856,01	689.966,00	0,00	0,00	583.734,90
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	251,37	251,37	0,00	0,00	38.428,34
7. Erhaltene Anzahlungen	1.474.265,66	1.474.265,66	0,00	0,00	1.057.213,00
8. sonstige Verbindlichkeiten	1.317.662,15	771.042,13	203.669,02	342.951,00	1.336.973,76
9. Summe aller Verbindlichkeiten	24.916.807,78	6.780.432,09	3.128.540,52	15.010.945,16	24.265.845,51
Nachrichtlich: Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten (z.B. Bürgschaften u.a.)	6.738.074,03				6.202.566,39

Die Gemeinde Bestwig hat Bürgschaften über die Gesamtsummen der Darlehen Wasser- und Abwasser übernommen. Daher sind nicht nur die Anteile des Bereiches Wasserversorgung als Haftungsverhältnisse anzugeben.

Gesamtlagebericht zum Gesamtabchluss
der Gemeinde Bestwig
zum 31.12.2013



BERGBAU
✂ NATUR
ERLEBNIS

Inhalt:

I.	Allgemeine Angaben	2
II.	Das lfd. Haushaltsjahr im Überblick	2
III.	Vermögens- und Kapitalstruktur	2 - 3
IV.	Schuldenentwicklung	3 - 4
V.	Ertragslage	4
VI.	Finanzlage	4 - 5
VII.	Ausblick	5 - 8
VIII.	Organe und Mitgliedschaften	9
	Anlage	

I. Allgemeine Angaben

Gem. § 49 Abs. 2 GemHVO ist dem Gesamtabchluss ein Gesamtlagebericht beizufügen.

Im Gesamtlagebericht nach § 51 Abs. 1 GemHVO NRW ist das durch den Gesamtabschluss zu vermittelnde Bild der **Vermögens-**, **Schulden-**, **Ertrags-** und **Finanzgesamtlage** der Gemeinde einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche zu erläutern. Dazu sind in einem Überblick der Geschäftsablauf mit den wichtigsten Ergebnissen des Gesamtabchlusses und die Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen darzustellen. Außerdem hat der Lagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft der Gemeinde, unter Einbeziehung der verselbstständigten Aufgabenbereiche und der Gesamtlage der Gemeinde zu enthalten. In die Analyse sollen die produktorientierten Ziele und Kennzahlen nach § 12 GemHVO, soweit sie bedeutsam für das Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gemeinde sind, einbezogen und unter Bezugnahme auf die im Gesamtabchluss enthaltenen Ergebnisse erläutert werden. Auch ist auf die Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung der Gemeinde einzugehen; zu Grunde liegende Annahmen sind anzugeben.

II. Das Haushaltsjahr 2013 im Überblick

Bereits im Jahresverlauf 2013 zeigte sich, dass die in der Haushaltsplanung erwarteten negativen Ausmaße nicht in dieser Höhe eintreten werden. Nach Abschluss des Haushaltsjahres 2013 konnte die Ergebnisrechnung erheblich verbessert und damit der Haushaltsfehlbetrag gegenüber dem Haushaltsansatz stark verringert werden. Eine restriktive Haushaltsbewirtschaftung und Zuwächse bei den Steuererträgen (Gewerbsteuer), Abrechnung der Einheitslasten und Erstattungen Niederschlagswasser vom Hochsauerlandkreis und Straßen.NRW hatten maßgeblichen Einfluss auf dieses Ergebnis.

III. Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme beträgt zum 31.12.2013 69.253.905,56 €. Die Vermögensstruktur ist durch das Anlagevermögen, insbesondere die Sachanlagen (immaterielles Vermögen, Grundstücke, Infrastrukturvermögen, Anlagen im Bau), geprägt; sie hat sich im Jahr 2013 wie folgt entwickelt:

Aktiva

Bezeichnung	31.12.2013	31.12.2012	Aufteilung %
Immaterielle Vermögensgegenstände	82.339,00 €	76.268,00 €	0,12
Unbebaute Grundstücke	4.358.013,00 €	4.170.570,00 €	6,29
Bebaute Grundstücke	15.152.854,00 €	15.720.700,00 €	21,88
Infrastrukturvermögen	39.522.898,00 €	38.675.155,85 €	57,07
Bauten auf fremden Boden	1.137.757,00 €	1.108.705,00 €	1,64
Kunstgegenstände	3,00 €	3,00 €	0,00
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	738.777,00 €	767.384,00 €	1,07
Maschinen u. technische Anlagen	939.154,00 €	1.051.229,00 €	1,36
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	763.364,20 €	459.368,43 €	1,10
Finanzanlagen (u.a. HSW)	2.058.757,61 €	2.056.269,73 €	2,97
Vorräte	229.135,04 €	224.441,54 €	0,33
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	1.022.799,72 €	1.461.721,53 €	1,48
Liquide Mittel (siehe Liquiditätsdarlehen)	2.707.596,87 €	1.840.997,55 €	3,91
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	540.457,12 €	540.365,57 €	0,78
Bilanzsumme:	69.253.905,56 €	68.153.179,20 €	100,00

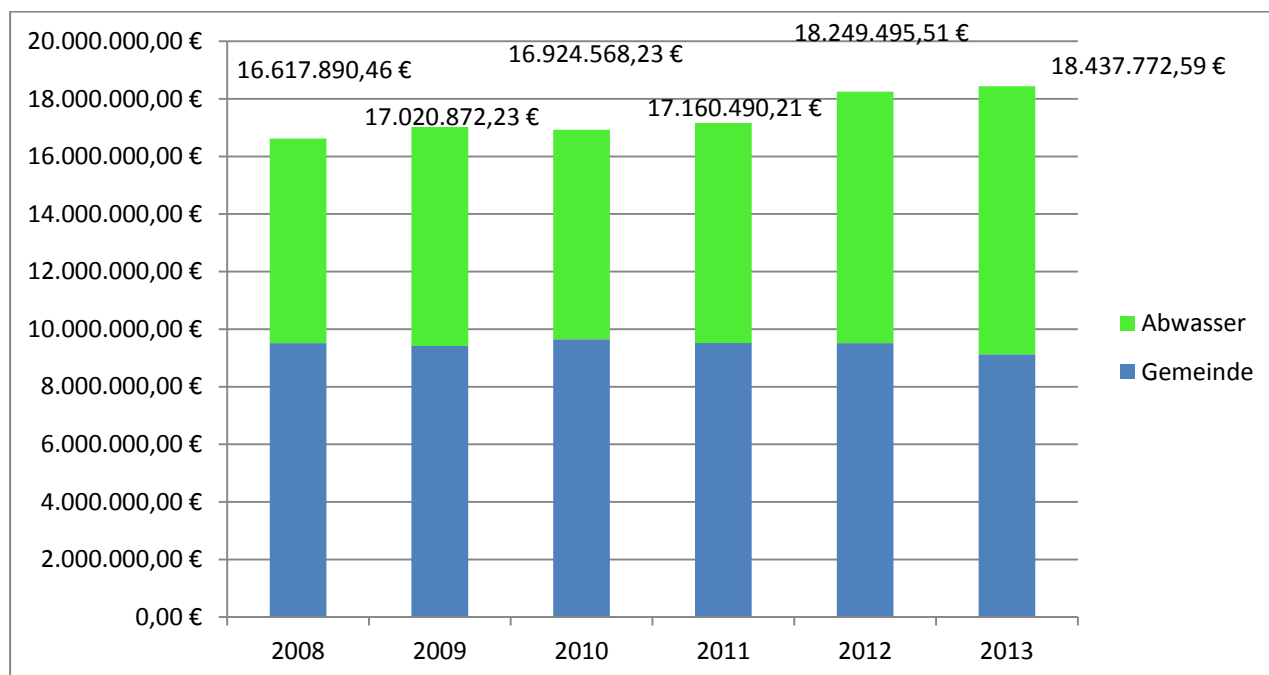
Passiva

Bezeichnung	31.12.2013	31.12.2012	Aufteilung %
Eigenkapital	13.867.772,85 €	13.923.046,87 €	20,02
davon: Deckungsrücklage	0,00 €	76.444,00 €	
davon: Ausgleichsrücklage	224.980,91 €	424.662,46 €	
enthalten Jahresergebnis (Vortrag)	125.269,79 €	125.269,79 €	
enthalten Jahresfehlbetrag	-55.274,02 €	-343.576,22 €	
Sonderposten (Zuwendungen, Beiträge etc.)	21.028.728,99 €	20.781.905,78 €	30,36
davon aus Zuwendungen	10.425.995,00 €	9.758.931,00 €	
davon aus Beiträgen	8.825.826,73 €	9.170.061,00 €	
Rückstellungen (Pensionen, Instandh., sonst.)	8.514.043,13 €	8.282.779,07 €	12,29
Verbindlichkeiten aus Krediten f. Investitionen	18.437.772,59 €	18.249.495,51 €	26,62
Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten	3.000.000,00 €	3.000.000,00 €	4,33
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	686.856,01 €	583.734,90 €	0,99
Erhaltene Anzahlungen	1.474.265,66 €	1.057.213,00 €	2,13
Sonstige Verbindlichkeiten u. Transferleist.	1.317.913,52 €	1.375.402,10 €	1,90
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	926.552,81 €	899.601,97 €	1,34
Bilanzsumme:	69.253.905,56 €	68.153.179,20 €	100,00

Von den Rückstellungen i.H.v. 8.514.043,13 € entfallen insbesondere auf:

- Pensionsrückstellungen 7.752.603,- €
- Altersteilzeitrückstellungen 90.000,- €
- Rückstellung für Prüfung (GPA etc.) 82.500,- €.
- Rückstellung kww 280.000,- €
- Urlaubs- und Überstundenrückstellungen 152.240,- €

IV. Schuldenentwicklung



In der Grafik sind die Gesamtschulden im Bereich der Investitionskredite dargestellt. Hinzu kommen noch Liquiditätskredite i.H.v. 3 Mio. € zum 31.12.2013 und die übrigen Verbindlichkeiten.

V. Ertragslage

Die Zusammenführung der Einzelabschlüsse der Gemeinde Bestwig und des Abwasserwerkes führen zu folgender Gesamtbetrachtung:

Bezeichnung	Gemeinde	Abwasserwerk	Konsolidierung	Gesamtabschluss
Ordentliche Erträge	17.634.507,26 €	2.561.824,26 €	-311.374,92 €	19.884.956,60 €
Ordentliche Aufwendungen	17.288.002,01 €	2.181.773,95 €	-311.374,92 €	19.158.401,04 €
Ordentliches Ergebnis	346.505,25 €	380.050,31 €		726.555,56 €
Erträge aus assoziierten U.	5.581,37 €	0,00 €		5.581,37 €
Finanzerträge	12.990,77 €	1.526,45 €		14.517,22 €
Finanzaufwendungen	438.322,24 €	363.605,93 €		801.928,17 €
Finanzergebnis	-419.750,10 €	-362.079,48 €		-781.829,58 €
Gesamtergebnis	-73.244,85 €	17.970,83 €		-55.274,02 €

Die Ertragsseite ist im Wesentlichen geprägt durch den Anstieg der Gewerbesteuer, die Abrechnung der Einheitslasten und die Erstattungen Niederschlagswasser vom Hochsauerlandkreis und Straßen.NRW aus Vorjahren.

Weitere Einzelheiten können der Gesamtergebnisrechnung entnommen werden.

VI. Finanzlage

Die Liquiditätslage ist weiterhin angespannt, sodass lfd. zwei Liquiditätsdarlehen in Höhe von insgesamt 3 Mio € in Anspruch genommen werden mussten. Die weitere Finanzplanung prognostiziert für die nächsten Planjahre eine weitere Verschlechterung der Liquidität und somit den Bedarf an weiteren und höheren Liquiditätsdarlehen.

Auszug aus der Kapitalflussrechnung

Angaben in T €	2013	2012
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1781	975
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1080	-1450
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	166	1590
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2707	1841

Investitionen und Finanzierung

Mit insgesamt rd. 3.151.081,- € (Abwasserwerk 1.701.969,- € + Gemeinde Bestwig 1.449.112,- €) liegen die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit um rd. 781.580,- € über den bilanzierten Abschreibungen.

Bei den Investitionsmaßnahmen entfallen auf die wesentlichen Positionen:

Baumaßnahmen	1,26 Mio €
Bewegliches Vermögen	0,14 Mio €
Technische Anlagen	1,37 Mio €

VII. Ausblick

Die wichtigsten Kennzahlen aus dem NKF-Kennzahlenset als Kurzübersicht:

Bezeichnung	Berechnung	Kennzahl 31.12.2013	Kennzahl 31.12.2012
Anlagenintensität	Anlagevermögen x 100/Bilanzsumme	93,50	94,03
Infrastrukturquote	Infrastrukturvermögen x 100/Bilanzsumme	57,07	56,75
Eigenkapitalquote I	Eigenkapital x 100/Bilanzsumme	20,02	20,43
Eigenkapitalquote II	(Eigenkapital + SoPo für Zuwendungen u. Beiträge) x 100/Bilanzsumme	47,82	48,20
Anlagendeckungsgrad II	(Eigenkapital + SoPo für Zuwendungen u. Beiträge u. langfr.Fremdkapital) x 100/Anlagevermögen	86,30	86,41
kurzfristige Verbindlichkeitsquote	Kurzfristige Verbindlichkeiten x 100/Bilanzsumme	9,79	9,02

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Gemeinde Bestwig

Allgemein

Der Gesamtlagebericht soll auch Schlussfolgerungen für die zukünftige Haushaltswirtschaft enthalten. Risiken für die Haushaltswirtschaft des Jahres **2014** ergeben sich aus verschiedenen Gesichtspunkten:

Fehlbedarf im Ergebnisplan

Die Aufwendungen im Einzel-Ergebnisplan 2014 in Höhe von 17.782.204 € übersteigen die Erträge in Höhe von 16.821.341 € um 960.863 €. Die Erträge für 2014 wurden vorsichtig berechnet bzw. geschätzt. Derzeit kann noch keine Prognose für einen voraussichtlichen Fehlbedarf im Ergebnisplan 2014 abgegeben werden. Der in der Haushaltsplanung 2014 ausgewiesene Fehlbedarf ergibt sich aufgrund der unverändert schwierigen Finanzlage der Gemeinde. Die Deckung des Fehlbetrages kann nur durch die Inanspruchnahme der allgemeinen Rücklage erfolgen.

Chancen

Aufgrund der allgemeinen Wirtschaftslage im Jahr 2013 konnten die Erträge deutlich verbessert werden. Allerdings konnten die Aufwendungen nur unwesentlich gesenkt werden. Der drohenden, weiteren Verschlechterung der Situation wurde dadurch Rechnung getragen, als dass die Ansätze der Ertragsseite in den Jahren 2014 – 2017 vorsichtig berechnet bzw. geschätzt wurden. Da im Haushaltsjahr 2013 eine Reduzierung des Fehlbetrages im Einzelabschluss um rd. 697.283 € auf nunmehr - 78.826,22 € u.a. durch höhere Gewerbesteuererträge, zusätzliche Erträge durch die Einheitslastenabrechnung 2007 – 2011, Abrechnung der Niederschlagswassergebühren für Bundes-, Landes- und Kreisstraßen und Einsparungen im Bereich der Aufwendungen erreicht werden konnte, sind die Bestrebungen für 2014, den geplanten Fehlbetrag von 960.863 € zu unterschreiten.

Risikomanagement

Die ständig intern überwachte Haushaltswirtschaft wird durch das vom Rat gebildete Haushaltsbegleitgremium begleitet. Diesem Gremium gehören an:

Der Bürgermeister und der Kämmerer sowie je zwei Vertreter der im Rat vertretenen Fraktionen. In diesem Gremium wird verwaltungsseitig regelmäßig (ca. 6 Sitzungen pro Jahr) über die Veränderungen der sogenannten großen Haushaltspositionen sowie des lfd. Gesamthaushaltes berichtet. Weiterhin erfolgt ein Zwischenbericht im Haupt- und Finanzausschuss oder im Rat der Gemeinde Bestwig zu Beginn der 2. Jahreshälfte.

Ausblick

Die Haushaltswirtschaft der Gemeinde Bestwig ist dadurch geprägt, dass sie fortlaufend auf eine zukunftsorientierte und die stetige Aufgabenerfüllung abzielende Bewirtschaftung der Erträge und Aufwendungen ausgerichtet ist. Seit Jahren verhalten sich Politik und Verwaltung insbesondere bei der Entscheidung über notwendige Aufwendungen so, als wäre die Gemeinde Bestwig bereits in der Haushaltssicherung. Diese restriktive Haushaltsführung bezieht sich im gleichen Maße auf die Investitionen sowie das sehr restriktiv gehaltene Schuldenmanagement.

Auch die Mittelveranschlagung im Haushalt für das Jahr 2014 berücksichtigt eine äußerst spitze Berechnung der Ansätze ohne Reserven. Bei den Sachaufwendungen wurden wie in den vergangenen Jahren aufgrund der Beschlussfassung über das Haushaltssicherungskonzept 2005 die Ansätze um 4 % gekürzt, obwohl aufgrund von Verträgen und sonstiger Bindungen die berechneten Beträge zu zahlen sind. Der überwiegende Anteil der Haushaltsansätze ist nicht zu beeinflussen. Aufgrund derzeitiger Erkenntnisse im laufenden Haushaltsjahr 2014 sowie der Finanzplanung wird im Jahr 2014 die allgemeine Rücklage in Anspruch genommen werden müssen. Für 2015 wird ebenfalls ein negatives Ergebnis erwartet.

Abwasserwerk

Weitere Entwicklung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage sowie Ausblick

Im Vermögensplan für 2014 sind Mittelverwendungen von 1.840 T€ geplant. Sie setzen sich aus Investitionen (1.150 T€) und aus Tilgungen von Bankverbindlichkeiten (690 T€) zusammen.

Die Investitionen dienen der weiteren Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Entwässerung. Dabei handelt es sich um die Erschließung von Bau- und Gewerbegebieten (185 T€), um die Erneuerung von Kanälen (905 T€) im Rahmen des Abwasserbeseitigungskonzepts, um den Neubau von Grundstückanschlussleitungen (55 T€) sowie der Fortschreibung des Kanalbestands (5 T€).

Die Herkunft der verausgabten Mittel erfolgt über den laufenden Geschäftsbetrieb (297 T€) und über eine höhere Kreditaufnahme (1.523 T€) als Investitionen geplant sind, im Übrigen noch über Kanalanschlussbeiträge (20 T€).

Für die Jahre 2015 bis 2017 stehen weitere Investitionen, hauptsächlich im Zusammenhang mit dem Abwasserbeseitigungskonzept, in bisher bekannter Höhe von 4.345 T€ an, die in Abhängigkeit des Innenfinanzierungspotenzials im Wesentlichen fremdfinanziert werden. Hierdurch wird die rechnerische Nettoneuverschuldung (Saldo aus Darlehensaufnahmen und laufenden Tilgungen) im Jahr 2014 ca. 827 T€ und für die Jahre 2015 bis 2017 insgesamt ca. 3.683 T€ betragen.

Die Ertragslage wird im kurzfristigen Planungszeitraum durch relativ konstante Umsätze (konstante Gebührenhöhe), moderat steigende Abschreibungen und, inflationsbedingt, durch steigenden Materialaufwand gekennzeichnet sein. Im Folgejahr 2014 wird mit einem Fehlbetrag von ca. 71 T€ gerechnet. Inwieweit im mittelfristigen Planungsbereich (Jahre 2016 ff.) die Gebühren weiterhin konstant bleiben können, wird von den tatsächlichen Jahresergebnissen der Jahre 2014 und 2015 und der damit zusammenhängenden Entwicklung des Gewinnvortrags abhängen.

Chancen, Risiken und zukünftige Entwicklung

Das AWW Bestwig verfügt über ein Risiko- und Chancenmanagement im Rahmen der analogen Anwendung des § 91 Abs. 2 Aktiengesetz. Hieraus sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Bestand oder die geplante Entwicklung gefährden könnten. Riskant erscheint im Umsatzbereich die vom Trinkwasserverbrauch abhängige Erhebung der Schmutzwassergebühr. Der Trinkwasserverbrauch geht tendenziell zurück. Unterstellt man gleichzeitig die zuvor in diesem Lagebericht prognostizierte Ertragslage in Abhängigkeit der Realisierung des Abwasserbeseitigungskonzepts und einen durch Verlustverrechnung verbrauchten Gewinnvortrag, müssen die Gebühren angepasst werden, sofern nachhaltig die vom Rat der Gemeinde Bestwig vorgegebenen finanzwirtschaftlichen Minimalziele, der Nettoeigenkapitalerhalt (ohne Berücksichtigung eines Inflationsausgleichs) und die aufwandsgleiche Kostendeckung, erreicht werden sollen.

Eine vom Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) präferierte Sicherungsmaßnahme gegen diese - auch demographisch bedingte - Entwicklung könnte eine Umstellung des Gebührensystems hin zu einer stärkeren Gewichtung von Grundgebühren sein, insbesondere vor dem Hintergrund, dass der überwiegende Teil des Kostenblocks eines Abwasserwerks fix ist. Hierüber wird mittelfristig im Betriebsausschuss und im Gemeinderat zu beraten sein. Der auf Grund von Rechtsprechung (Urteil des Oberverwaltungsgerichts vom 17.12.2007) eingeführte getrennte Gebührenmaßstab für Schmutz- und Niederschlagswasser mit der Maßgabe, als Basis für die Niederschlagswassergebühr versiegelte Flächen heranzuziehen, war ein bedeutender Schritt in Richtung dieser Sicherungsmaßnahme.

Im Ergebnis sind weitere betriebliche oder große wirtschaftliche Risiken sowie den Fortbestand grundsätzlich gefährdende Entwicklungen - aber auch nennenswerte Chancen - nicht erkennbar. Die Gebühren werden auch zukünftig entsprechend der gesetzlichen Vorgaben kostendeckend kalkuliert.

VIII. Organe und Mitgliedschaften:

Gemäß § 116 Abs. 4 GO NRW werden am Schluss des Gesamtlageberichtes für den Bürgermeister und Kämmerer sowie für die Ratsmitglieder folgende Angaben gemacht:

- Familienname, Vorname
- ausgeübter Beruf
- Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes
- Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form
- Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen

Die Vorschrift dient dazu, insbesondere gegenüber Bürgerinnen und Bürgern die Verantwortlichkeiten für den Jahresabschluss hervorzuheben. Gleichzeitig wird über die o. a. Pflichtangaben auf mögliche typische Interessenkonflikte hingewiesen, die im Zusammenhang mit der ausgeübten Tätigkeit stehen und dafür von Bedeutung sind. Auf die entsprechende Anlage zum Lagebericht wird verwiesen.

Bestwig, 26.09.2014

Aufgestellt:

Bestätigt:

(gez. Kohlmann)
Kämmerer

(gez. Péus)
Bürgermeister

Organe und Mitgliedschaften zum 31.12.2013 (Nachweis gem. § 116 GO NRW)

Familiename	Vorname	Beruf	Mitgliedschaft	
			Funktion	Gremium
Péus	Ralf	Bürgermeister	Geschäftsführer	Bergbaumuseum Ramsbeck GmbH
			Betriebsleiter	Abwasserwerk der Gemeinde Bestwig
			Mitglied	Freizeitpark Hochsauerland GmbH - Gesellschafterversammlung
			Mitglied	KDVZ Citkomm - Verbandsversammlung
			Stellv. Mitglied	KDVZ Citkomm - Rechnungsprüfungsausschuss
			Mitglied	Facharbeitskreis "Arbeit und Qualifizierung" der Region Hellweg-Sauerland
			Tln. mit berat. Stimme	Sparkasse Hochsauerland -Verwaltungsrat
			beratendes Mitglied	Sparkasse Hochsauerland - Risikoausschuss
			Mitglied	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes Hochsauerland
			Mitglied	Strukturkommission des Sparkassenzweckverbandes Hochsauerland
			Vorsitzender	Kuratorium Stiftung Bestwig
			Mitglied	Wasserverband Hochsauerland - Vorstand
			Mitglied	Wasserverband Hochsauerland - Verbandsversammlung
			Mitglied	Hochsauerlandwasser GmbH - Gesellschafterversammlung
			Stellv. Vorsitzender	Hochsauerlandwasser GmbH - Aufsichtsrat
			Mitglied	HochsauerlandEnergie - Gesellschafterversammlung
			Mitglied	Wirtschaftsförderungsgesellschaft HSK mbH - Gesellschafterversammlung
			Mitglied	Wirtschaftsförderungsgesellschaft HSK mbH - Aufsichtsrat
			Mitglied	Siedlungs- und Baugenossenschaft Meschede - Aufsichtsrat
			Stellv. Vorsitzender	Siedlungs- und Baugenossenschaft Meschede - Rechnungsprüfungsaussch.
			Stellv. Mitglied	Agentur für Arbeit Meschede - Verwaltungsausschuss
			Vorsitzender	Gesundheitszentrum St. Alfried, Berlar - Aufsichtsrat
			Mitglied	GVV Kommunal Köln - Regionalbeirat Arnsberg
			Stellv. Mitglied	Sauerland-Tourismus e.V. - Arbeitskreis Marketing
Mitglied	Förderverein der Wasserfreunde - Beirat			
Stellv. Mitglied	Südwestfalen-IT Verbandsversammlung			
Mitglied	Arbeitsmarktpolitischer Beirat HSK			
Stellv. Mitglied	Telekommunikationsgesellschaft HSK mbH (TKG) - Aufsichtsrat			

Organe und Mitgliedschaften zum 31.12.2013 (Nachweis gem. § 116 GO NRW)

			Mitglied	Städte- und Gemeindebund NRW - Hauptausschuss
			Mitglied	ProBe (Projekt zur vertieften Berufsorientierung Bestwig-Olsberg -Beirat
			Mitglied	LEADER "4 mitten im Sauerland" - Vorstand
			Mitglied (kooptiert)	Förderverein des Sauerländer Besucherbergwerkes Ramsbeck - Vorstand
			Beisitzer (kooptiert)	CDU Fraktion - Fraktionsvorstand
			Beisitzer (kooptiert)	CDU Gemeindeverband Bestwig
			Beisitzer (kooptiert)	CDU Ortsverband Velmede-Bestwig
Kohlmann	Klaus	Allgemeiner Vertreter des BM	Stellv. Betriebsleiter	Abwasserwerk der Gemeinde Bestwig
			Stellv. Mitglied	KDVZ Citkomm - Verbandsversammlung
			Stellv. Mitglied	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes Hochsauerland
			Stellv. Mitglied	Wasserverband Hochsauerland - Verbandsversammlung
			Stellv. Mitglied	Wasserverband Hochsauerland - Vorstand
			Stellv. Mitglied	Hochsauerlandwasser GmbH - Gesellschafterversammlung
			Stellv. Mitglied	Hochsauerlandwasser GmbH - Aufsichtsrat
			Stellv. Mitglied	Wirtschaftsförderungsgesellschaft HSK mbH - Gesellschafterversammlung
			Stellv. Mitglied	Wirtschaftsförderungsgesellschaft HSK mbH - Aufsichtsrat
			Mitglied	Bergbaumuseum Ramsbeck GmbH - Gesellschafterversammlung
Bagaric	Birgit	Diplomsozialpädagogin	Mitglied	Bergbaumuseum Ramsbeck GmbH - Gesellschafterversammlung
			Mitglied	Freizeitpark Hochsauerland GmbH - Gesellschafterversammlung
			Stellv. Mitglied	Sparkassenzweckverband Hochsauerland - Verbandsversammlung
Bathen	Alois	Modellbauer	Fehlanzeige	
Bathen	Ulrich	Dachdeckermeister	Stellv. Mitglied	Hochsauerlandwasser GmbH - Aufsichtsrat
			Stellv. Mitglied	Sparkassenzweckverband Hochsauerland - Verbandsversammlung
			Mitglied	Wasserverband Hochsauerland - Verbandsversammlung
			Stellv. Obermeister	Vorstand Dachdecker-Innung Arnsberg-Meschede
Bracht	Martin	Sozialvers.fachangest.	Mitglied	Bergbaumuseum Ramsbeck GmbH - Gesellschafterversammlung
			Mitglied	Wasserverband Hochsauerland - Verbandsversammlung
			Stellv. Mitglied	Sparkassenzweckverband Hochsauerland - Verbandsversammlung

Organe und Mitgliedschaften zum 31.12.2013 (Nachweis gem. § 116 GO NRW)

			Mitglied	Sparkasse Hochsauerland - Verwaltungsrat
			Mitglied	HochsauerlandEnergie - Aufsichtsrat
			Mitglied	Hochsauerlandwasser GmbH - Aufsichtsrat
Deutschbein	Holger	Verwaltungsbeamter	Mitglied	Sparkassenzweckverband Hochsauerland - Verbandsversammlung
Dolle	Georg	Bauunternehmer	Mitglied	Vorstand Bau-Innung Brilon-Meschede
Dümpelmann	Falk	Polizeibeamter	Delegierter	Ruhrverband - Verbandsversammlung
Eikeler	Peter	Medizincontroller	Stellv. Mitglied	Wirtschaftsförderungsgesellschaft HSK mbH - Gesellschafterversammlung
Fritsch	Manuel	Betriebsratsvorsitzender	Mitglied	Wirtschaftsförderungsgesellschaft HSK mbH - Gesellschafterversammlung
Gerold	Winfried	Beamter	Stellv. Mitglied	Hochsauerlandwasser GmbH - Aufsichtsrat
			Stellv. Mitglied	Wasserverband Hochsauerland - Verbandsversammlung
			Stellv. Mitglied	Sparkassenzweckverband Hochsauerland - Verbandsversammlung
Heiken	Mechtild	Hausfrau	Stellv. Mitglied	Sparkassenzweckverband Hochsauerland - Verbandsversammlung
Heimes	Thomas	Land- und Forstwirt	Mitglied	Wasserverband Hochsauerland - Verbandsversammlung
			Mitglied	Sparkassenzweckverband Hochsauerland - Verbandsversammlung
			Stellv. Mitglied	Hochsauerlandwasser GmbH - Aufsichtsrat
Heinemann	Rudolf	Schulleiter a.D.	Mitglied	Sparkassenzweckverband Hochsauerland - Verbandsversammlung
			Mitglied	Gesellschaft für Abfallwirtschaft Hochsauerland mbH - Gesellschafterversammlung
			Mitglied	Kuratorium Stiftung Bestwig
			Mitglied	Bergbaumuseum Ramsbeck GmbH - Gesellschafterversammlung
			Mitglied	Freizeitpark Hochsauerland GmbH - Gesellschafterversammlung
Hogrebe	Burkhard	Dachdeckermeister	Fehlanzeige	
Kettner	Martin	Service Logistiker	Stellv. Mitglied	Sparkassenzweckverband Hochsauerland - Verbandsversammlung
			Vorsitzender	CDU Ortsverband Velmede-Bestwig
Kretschmer	Jörg	Wachsmodellspritzer	Stellv. Mitglied	Wirtschaftsförderungsgesellschaft HSK mbH - Gesellschafterversammlung
Liedtke	Thomas	Bankkaufmann	Mitglied	Bergbaumuseum Ramsbeck GmbH - Gesellschafterversammlung
			Mitglied	Hochsauerlandwasser GmbH - Aufsichtsrat
			Stellv. Vorsitzender	Bürgerbus-Verein Bestwig e.V.
Lingemann	Bernd	Gewerkschaftssekretär a.D.	Mitglied	Sparkassenzweckverband Hochsauerland - Verbandsversammlung

Organe und Mitgliedschaften zum 31.12.2013 (Nachweis gem. § 116 GO NRW)

Mikitta	Ulrike	Medizinische Fachangestellte	Fehlanzeige	
Ramspott	Manfred	Lehrer	Stellv. Mitglied	Sparkasse Hochsauerland - Verwaltungsrat
			Vorsitzender	CDU Ortsverband Ostwig
Schmücker	Jürgen	Energieelektroniker	Fehlanzeige	
Schröder	Frank	Finanzdienstleister	Fehlanzeige	
Schulte	Roland	Verwaltungsangestellter	Mitglied	Bergbaumuseum Ramsbeck GmbH - Gesellschafterversammlung
Schüttler	Paul	Elektriker	Stellv. Mitglied	Sparkassenzweckverband Hochsauerland - Verbandsversammlung
Sommer	Paul Theo	Polizeibeamter	Mitglied	Sparkassenzweckverband Hochsauerland - Verbandsversammlung
Vollmer	Lothar	Beamter	Mitglied	Wirtschaftsförderungsgesellschaft HSK mbH - Gesellschafterversammlung
			Mitglied	Sparkassenzweckverband Hochsauerland - Verbandsversammlung
Voß	Clemens	Tischlermeister	Mitglied	Hochsauerlandwasser GmbH - Aufsichtsrat
			Stellv. Mitglied	Wasserverband Hochsauerland - Verbandsversammlung
			Vorsitzender	CDU Ortsverband Nuttlar
			Beisitzer	CDU Kreisvorstand Hochsauerlandkreis
Wittwer	Frank-Rüdiger	stellv. Gießereilinieleiter	Mitglied	Freizeitpark Hochsauerland GmbH - Gesellschafterversammlung